

STOLPERSTEINVERLEGUNG 7. DEZEMBER 2017

FLÜGGESTR. 9

HIER WOHNTE
MEYER KATZ
JG. 1873
DEPORTIERT 23.7.1942
THERESIENSTADT
ERMORDET IN TREBLINKA

HIER WOHNTE
OLGA KATZ
GEB. HURTIG
JG. 1880
DEPORTIERT 23.7.1942
THERESIENSTADT
ERMORDET IN TREBLINKA

HIER WOHNTE
LEON KATZ
GEB. 1911

HIER WOHNTE
MANFRED KATZ
JG. 1917

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Die Namen und das Schicksal von Meyer und Olga Katz sind dort eingraviert. Als Todesort ist Minsk aufgeführt – dies entspricht dem Kenntnisstand von 1994.

Die Namen von Meyer und Olga Katz sind im Theresienstädter Gedenkbuch mit dem Todesdatum 26.9.1942 aufgeführt.

VERLEGEORT

Die zur Verlegung des Stolpersteins vorgeschlagene Adresse Flüggestraße 9 bezieht sich auf die langjährige Wohnanschrift von Meyer und Olga Katz von 1913 bis 1939. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die Grundstücksbezeichnung ist unverändert. Die Verlegung der Stolpersteine wird durch Spenden des evangelischen Erziehungsverbands e.V. ermöglicht.

FAMILIE

Meyer Katz wurde am 23. Mai 1873 in Hamburg geboren, als Sohn des Fischhändlers Markus Katz und dessen Ehefrau Lina Katz. Die Familie Katz lebte seit der Jahrhundertwende in Hannover. Meyer Katz heiratete im Jahr 1909 Olga Hurfig, die am 2. Februar 1880 geboren aus Wünschetburg stammte.

Der ältere Sohn Leon wurde 1911, der jüngere Sohn Manfred wurde 1917 geboren. Meyer Katz war als „Handelsmann“ tätig; im Register der Synagogengemeinde wurde er als „Marktbezieher“ eingetragen. Seit April 1913 wohnte die Familie Meyer Katz im Haus Flüggestr. 9.

EMIGRATION DER SÖHNE

Der jüngere Sohn Manfred Katz verließ Hannover im Jahr 1937 und emigrierte in die USA. Der ältere Sohn Leon Katz zog noch mit den Eltern gemeinsam aus der Flüggestraße in das Haus Escherstraße 23. Am 29. August 1939, wenige Tage vor Kriegsbeginn, gelang es ihm dann nach England zu emigrieren.

JUDENHAUS UND DEPORTATION UND TOD

Anfang September 1941 wurden Meyer und Olga Katz in das „Judenhaus“ An der Strangriede 55 eingewiesen: Die Predigthalle des jüdischen Friedhofs wurde als Massquartier genutzt. Am 13. Februar 1942 erfolgte die Einweisung in ein Quartier in der Gartenbauschule Ahlem.

Am 23. Juli 1942 wurden Meyer und Olga Katz nach Theresienstadt deportiert und von dort am 26. September 1942 nach Treblinka verschleppt und ermordet.

Julia Berlitz-Jackstien, 2017

LITERATUR

Theresienstädter Gedenkbuch. Die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942 – 1945, hrsg. v. Institut Theresienstädter Initiative, Prag/Berlin 2000.

